

Leitfaden Praxiseinsatz auf dem Bau

Für die Berufe mit EFZ im Berufsfeld Gebäudetechnikplanung

Gebäudetechnikplaner/-in Heizung EFZ

Gebäudetechnikplaner/-in Lüftung EFZ

Gebäudetechnikplaner/-in Sanitär EFZ

11. Juni 2024

Inhalt

1	Zweck und Ziel des Praxiseinsatzes auf dem Bau	3
2	Organisation, Zeitpunkt und Umfang	3
3	Verankerung Bildungsgrundlagen.....	3
4	Lerndokumentation	3
5	Praktikumsbestätigung	3
6	Verkürzte Zweitausbildung im gleichen Gewerk	3
7	Versicherung und Verantwortung für die Lernenden.....	4
8	Tätigkeiten während dem Praxiseinsatz auf dem Bau.....	4

1 Zweck und Ziel des Praxiseinsatzes auf dem Bau

Der Praxiseinsatz auf dem Bau verbindet das Planen im Büro mit dem Arbeiten auf der Baustelle. Angehende Gebäudetechnikplaner/-innen lernen, wie ihre geplanten Projekte in der Realität umgesetzt werden. Sie erkennen Probleme bei der Installation und verstehen, wie ihre Planung damit zusammenhängt. Sie schärfen auf der anderen Seite ihr Vorstellungsvermögen und erleben aus eigener Erfahrung die Kultur und Umgangsformen auf der Baustelle.

Durch den Praxiseinsatz auf dem Bau entwickeln sie ein Verständnis für die Installation und Herstellung sowie die Schnittstellen zu den anderen Gewerken. Die Lernenden machen sich vertraut mit der Zeitplanung der Installation, den physikalischen und klimatischen Bedingungen vor Ort, den gruppendynamischen Prozessen der Teams auf der Baustelle wie auch mit den Anforderungen an die Arbeitssicherheit und den technischen Hilfsmitteln vor Ort.

Der Erfolg des Praxiseinsatzes auf dem Bau wird durch folgende Faktoren unterstützt:

- Möglichst breiter Einblick in die Installationsbereiche
- Herstellung einer Verbindung zwischen Planung und Installation
- Einbindung in den Arbeitsprozess
- Gute Betreuung vor Ort
- Nebst Baustelle sind Einblicke und Einsätze in die Bereiche Werkstatt, Service und IBS möglich

2 Organisation, Zeitpunkt und Umfang

Der Praxiseinsatz auf dem Bau erstreckt sich vom 2. bis zum 7. Semester. Es dauert gesamthaft mindestens 10 Wochen (entspricht 40 Arbeitstagen). Dabei soll ein Teil des Praxiseinsatzes mindestens zwei Wochen am Stück (8 Arbeitstage) erfolgen. Verantwortlich sind die Ausbildungsbetriebe. Sie führen mit den Lernenden zusammen eine Lerndokumentation zum Praxiseinsatz auf dem Bau.

Anstelle einer Woche (4 Tage) des Praxiseinsatzes können Sektionen einen eigenen Werkstattkurs anbieten. Die Organisation und Verbindlichkeit dieses Kurses sowie dessen Abrechnung ist Sache der Sektion.

3 Verankerung Bildungsgrundlagen

Der Praxiseinsatz auf dem Bau wird im Bildungsplan sowie in der Bildungsverordnung Art. 6 Abs. 2 definiert. Der Leitfaden Praxiseinsatz auf dem Bau ist im Anhang 1 aufgeführt und im Anhang 3 erklärt.

4 Lerndokumentation

Die Lernenden dokumentieren und reflektieren ihre Praxiserfahrung und Lernprozesse, dafür steht ihnen ein standardisierter Lernbericht zur Verfügung.

5 Praktikumsbestätigung

Der Praxiseinsatz auf dem Bau wird durch die verantwortliche Person vor Ort (Fachkraft) schriftlich bestätigt. Die Bestätigung liegt bis zur Anmeldung zum QV vor.

6 Verkürzte Zweitausbildung im gleichen Gewerk

Lernende einer Zweitausbildung, die bereits eine Installationsausbildung mit EFZ im gleichen Gewerk absolviert haben, werden vom Praxiseinsatz auf dem Bau dispensiert.

7 Versicherung und Verantwortung für die Lernenden

Die Lernenden sind während der gesamten Lehrzeit durch den Lehrbetrieb versichert. Das gilt auch für die Zeit während dem Praxiseinsatz auf dem Bau.

Zu beachten ist der Wechsel der Verantwortung für die Lernenden während dem Praxiseinsatz auf dem Bau. Gemäss dem Anhang 2 des Bildungsplans (gefährliche Arbeiten) ist die Fachkraft des ausführenden Betriebs für die Einhaltung der Sicherheit der Lernenden zuständig.

8 Tätigkeiten während dem Praxiseinsatz auf dem Bau

In Anlehnung an die Bildungspläne der handwerklichen Berufe (Heizunginstallateur/-in EFZ, Lüftungsanlagenbauer/-in Montage EFZ sowie Sanitärinstallateur/-in EFZ) sind untenstehende Tätigkeiten definiert worden für den Praxiseinsatz auf dem Bau:

- ☐ Sie unterstützen bei der Montage von Apparaten und Armaturen, bei der Installation und Verlegung von Leitungen mit.
- ☐ Sie helfen mit bei der Inbetriebsetzung einer Anlage und beim Ausfüllen der erforderlichen Dokumente sowie bei der Übergabe der Anlage an den Kunden.
- ☐ Sie helfen der Servicemontage bei der Erledigung der täglichen Arbeit mit.
- ☐ Sie kennen die arbeitsicherheitsrelevanten Bestimmungen und wenden sie situativ korrekt an (siehe Anhang 2 Bildungsplan).
- ☐ Sie helfen mit bei der Organisation einer Baustelle und den dazugehörigen Arbeitsvorbereitungen.
- ☐ Sie helfen mit beim Einrichten eines Materiallagers inklusive der benötigten Maschinen und Werkzeugen.
- ☐ Sie wirken mit bei der Erstellung von unterstützenden Dokumenten für die Montage.
- ☐ Sie wirken mit bei allen Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Materialbewirtschaftung auf der Baustelle wie Bestellung, Eingangskontrolle, Lagerung, Verteilung und Montage.
- ☐ Sie wirken mit bei der Planung vom Transportweg und den Massnahmen zum Schutze des Bauwerkes von der Einbringung der Anlagekomponenten bis zum Verwendungszweck.
- ☐ Sie unterstützen die Montagequipe bei Tätigkeiten in Zusammenarbeit mit fachgerechter Entsorgung von Materialien.
- ☐ Sie wirken bei der Demontage einer Anlage mit und berücksichtigen die Anforderungen an deren Entsorgung gemäss Gesetz.
- ☐ Sie überprüfen Einbaurichtung und Flussrichtung von Apparaten und Armaturen, Mess- und Sicherheitseinrichtungen anhand von Planunterlagen und beachten dabei die Bedienbarkeit und Zugänglichkeit.